

nächste Mitteilung am 19.4.06

Kernobst

Entwicklungsstadium: Die Blütenknospen von Äpfeln und Birnen haben sich nur langsam weiterentwickelt. Je nach Lagen und Sorte sind sie aufgebrochen oder haben das Mausohrstadium erreicht oder leicht überschritten (Stad. 52-55 = C-D). Rückstand gegenüber Vorjahr etwa 10 Tage.

Schorf: Der Ascosporenflug hat nun überall eingesetzt. Vom 9.4. bis 11.4. wurden in Wädenswil und Güttingen trotz tiefen Temperaturen beachtliche Mengen Ascosporen ausgeschleudert. Trotz 48-stündiger Blattbenetzung kam es infolge der niedrigen Temperaturen bis Dienstagmorgen nur zu leichten Infektionsbedingungen. Daraus werden im Laufe des Tages noch mittlere Infektionsgefahren resultieren.

Die Schorfgefahr ist momentan gering, mit steigenden Temperaturen gegen Ostern und mit erneuten Niederschlägen ab Samstag muss wiederum mit einem mittleren Sporenausstoss und je nach Benetzung auch mit Infektionen gerechnet werden. Je nach Wettervorhersage muss vor Ostern eine vorbeugende Behandlung vorgenommen werden.

Datum	Ascosporenflug			Schorf-Infektionsbedingungen																							
	Wädenswil ZH	Güttingen TG	Strickhof ZH		Wädenswil ZH	Zwillikon ZH	Steinmaur ZHL	Seegräben ZH	Güttingen TG	Thundorf TG	Opfershofen TG	Hägenschwil SG	Berg SG	Wil SG	Berneck SG	Bad Ragaz SG	Siebnen SZ	Arth SZ	Cham ZG	Oberkirch LU	Aesch LU	Gränichen AG	Künten AG	Leuggern AG	Oeschberg BE	Studen BE	Noflen BE
05.4.	F	g																									
06.4.	g	g																									
07.4.																											
08.4.																											
09.4.	S	S																									
10.4.		M	g																								
11.4.				L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L	L

Ascosporenflug u. Infektionsgefahr: g = gering, L= leicht, M= mittel, S= schwer, - = keine Daten

Bio: Vor den nächsten Niederschlägen unbedingt behandeln, da kein Schutzbelag vorhanden ist. Mittelwahl: Kupfer mit 400-500 g Reinkupfer pro ha und Behandlung einsetzen (max. 1.5 kg Reinkupfer/ha und Jahr). Netzschwefelzugabe 5-8 kg/ha bei Temperaturen > 15°C. Bei geringem Schorfdruck (Sorte, Lage) 10 kg *Myco-San* + 3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 8 kg *Netzschwefel Stulln* anstelle von Kupfer möglich.

IP: Für vorbeugenden Einsatz *Delan* oder *Captan*. Bei kurativem Einsatz nach einer Infektionsperiode *Dodine* (bis 2 Tage kurativ) sowie *Chorus*, *Frupica* oder *Scala* (2-3 Tage kurativ), diese drei Mittel als Antiresistenzmassnahme nur in Tankmischung mit *Captan* (1.6 kg/ha) oder *Delan* verwenden. *Chorus*, *Frupica* und *Scala* bevorzugt ab aufgehender Blüte einsetzen (Wirkung gegen Schorf, Monilia u. Kelchfäule; auch bei tieferen Temperaturen und berostungsneutral).

Birnengitterrost: Bis jetzt hat noch keine Sporenfreisetzung stattgefunden. Die spindelartigen Verdickungen an kranken Juniperus sind jetzt gut sichtbar.

Bio: Keine direkte Bekämpfung möglich (Ausreissen der befallenen Wacholder).

nächste Mitteilung am 19.4.06

Kernobst

Feuerbrand: In ganz speziellen Fällen (Anlagen mit Vorjahresbefall, resp. Feuerbrandbefall in unmittelbarer Umgebung) kann die Kant. Fach- oder Zentralstelle eine Sonderbewilligung für eine Behandlung mit Kupfer bis Knospenaufbruch (53 = C) erteilen (gilt nicht für Bio!). Mit einer Teilwirkung gegen Blüteninfektionen sind Myco-Sin, Biopro und Serenade WPO bewilligt; Einsatz nach Entwicklungsstadium und unter Berücksichtigung der Blüten-Infektionsprognose. Zusätzliche Hinweise zu den Präparaten können der Pflanzenschutzempfehlung für den Erwerbsobstbau und den FAW-Merkblättern Nr. 709 bis 712 entnommen werden. Die aktuellen Prognosedaten werden für knapp 70 Standorte unter www.feuerbrand.ch ---> „Blüten-Infektionsprognose“ veröffentlicht (ab Blühbeginn Hochstammbäume). In den Pflanzenschutzmitteilungen wird die aktuelle Situation jeweils regional zusammengefasst.

Birnenblütenbrand: Nasse und kühle Witterung begünstigt Infektionen. Gefährlich ist die Zeitspanne vom Austrieb bis zum Abblühen. Es gibt keine Mittel mit Vollwirkung. Behandlung bei Vorhersage von schlechter Witterung vornehmen. Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Wirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte.

Bio + IP: Wo *Myco-Sin* zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird, kann eine gewisse Teilwirkung erwartet werden.

IP: Alette zwei- bis dreimal vom Austrieb bis zum Abblühen (Teilwirkung); nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen

Ungleicher Holzbohrer: vergl. letzte Mitteilung.

Bio + IP: Alkoholfallen (1-2/ha) sind aufgehängt; regelmässig kontrollieren und nach Warmwetterperioden nachfüllen. Bei starkem Flug (>20 Käfer pro Falle) Fallenzahl auf 8/ha erhöhen (Befallsreduktion).

Blattläuse: Der Schlupf der Mehligigen Apfelblattlaus aus den Wintereiern hat bis in mittlere Lagen eingesetzt. Die Blattlausentwicklung geht nur zögernd voran. Für Kontrollen und allfällige Bekämpfungen ist es noch zu früh.

Schildläuse: Vergl. letzte Mitteilung. Die Grosse Obstbaumschildlaus kann noch bis vor Blühbeginn bekämpft werden.

Bio + IP: Rapsöl gegen Grosse Obstbaumschildlaus

IP: *Insegar* (Vorblüte zusammen mit Schalenwickler).

Raupenschädlinge: Frostspannerraupe, Schalen- und Knospwickler werden bei warmen Temperaturen aktiv. Befallskontrollen erst vor Blühbeginn vornehmen. Bei starkem Vorjahresbefall durch den Schalenwickler kann eine Behandlung sinnvoll sein.

Bio + IP: *Capex* (spezifisch gegen Schalenwickler) bei warmer Witterung im Stadium 55-56, 2. Behandlung direkt vor der Blüte (Stad. 59 = E2). Mit übrigen Bekämpfungen noch zuwarten.

IP: Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn zuwarten (bei Birnen eher beim Abblühen).

Sägewespen: Der Sägewespenflug wird erst nach Ostern einsetzen. Fallen zur Überwachung und Prognose in sehr frühen Lagen frühestens nächste Woche aufhängen (vergl. nächste Mitteilung).

Apfelwickler: Der Falterflug wird voraussichtlich erst anfangs Mai einsetzen. Fallen und Verwirrungstechnik sollten voraussichtlich in der letzten Aprilwoche oder anfangs Mai eingesetzt werden

Rote Spinne: vergl. letzte Mitteilung.

nächste Mitteilung am 19.4.06

Steinobst	
Entwicklungsstadium:	Die Knospen von Kirschen und Zwetschgen sind noch am Schwellen, bei frühen Sorten (insbes. Zwetschgen) in frühen Lagen aufgebrochen (52-53 = B-C).
Schrotschuss:	Lang anhaltende Nässeperioden begünstigen frühe Infektionen. Betroffen sind in erster Linie Anlagen mit Befall im Vorjahr.
Bio:	Bei hohem Vorjahresbefall 0.2-0.3 % Kupfer (höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) oder 8 kg <i>Myco-Sin</i> + 4 kg <i>Netzschwefel Stulln</i> einsetzen.
IP:	Dort wo letzte Woche eine Austriebsbehandlung (Kupfer od. <i>Delan</i>) vorgenommen wurde, ist ein ausreichender Schutz vorhanden.
Pflaumenwickler:	Der Falterflug wird schon bald beginnen. Wo Pheromonfallen zur Flugüberwachung eingesetzt werden, sollten sie in sehr frühen Lagen (BS) noch vor, in allen übrigen Lagen nach Ostern aufgehängt werden. Wo zur Bekämpfung des Pflaumenwicklers die Verwirrungstechnik <i>Isomate-OFM Rosso</i> eingesetzt wird, Dispenser in frühen Lagen vor Ostern aufhängen.
Blattläuse:	Bei Zwetschgen ist unbedingt eine Kontrolle vor der Blüte durchzuführen. Bei starkem Befall ist es vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchzuführen (insbes. Bio). Ein gewisser Befall kann aber durchaus toleriert werden (insbes. IP), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen beim Abblühen mit Neonicotinoiden möglich ist.
Bio:	Austriebsbehandlung mit Oel sofort oder Pyrethrum ev. in Kombination mit Kaliseife vor der Blüte; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.
IP:	Pirimicarb bei Blühbeginn oder Acetamiprid (<i>Gazelle</i>) oder Thiacloprid (<i>Alanto</i>) sofort nach dem Abblühen. <i>Alanto</i> und <i>Gazelle</i> wirkt nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen.
Pflaumensägewespen:	Kurz vor Blühbeginn (je nach Lage allenfalls noch vor Ostern) sind Weissfallen zur Flugüberwachung zu montieren.
Rebbau	
Entwicklungsstadium:	Die Knospen der Hauptsorten sind am Schwellen oder erreichen das Wollstadium (BBCH 01-05 = B).
Krankheiten und Schädlinge:	vergl. nächste Mitteilung